

Sächs., um 1520 Nr. 648 Erzengel Michael und Nr. 649 Hl. Florian K 90.000. Siemes, um 1450 Nr. 650 Bethlehemischer Kindermord K 66.000. Südd., um 1520 Nr. 751 Männliches Porträt K 66.000. Südd., um 1550 Nr. 652 Darstellung eines Ritualmordes K 95.000. Südd., um 1600 Nr. 653 Verkündigung K 35.000. Südtal. Nr. 654 Madonna mit Kind K 36.000. Tiroler Meister, um 1460 Nr. 655 Geißelung Christi K 21.000. Desgl. Nr. 656 Mariä Verkündigung K 1.600.000. Desgl. Nr. 657 Kreuztragung Christi K 410.000. Desgl. Nr. 658 Tod Mariä K 360.000. Nr. 659 Szene aus dem Leben eines Bischofs K 250.000. Nr. 660 Desgl., K 310.000.

Nr. 661 Desgl. K 280.000. Nr. 662 Szene aus dem Leben eines Heiligen K 310.000. Ubertini, Nr. 663 Drei Märtyrerszenen K 28.000. Venetian. Meister, um 1400 Nr. 664 Madonna mit Kind K 100.000. Venet. Meister, um 1420 Nr. 665 Kreuzigung K 28.000. Venet., um 1460 Nr. 666 Madonna K 170.000. Venet., um 1500 Nr. 667 Madonna mit Kind K 120.000. Venet., um 1530 Nr. 668 Madonna mit Kind K 110.000. Venet., um 1560 Nr. 669 Christi Geburt und Anbetung K 24.000. Venet. 18. J., Nr. 670 Venet. Vedute K 420.000. Vläm. Meister, um 1680 Nr. 671 Jagdstilleben K 210.000. Volterano, Nr. 672 Wirtshausszene K 15.000.

Chronik.

BIBLIOPHILIE.

(Bibliothek Baron Berg.) Am 6. und 7. Februar kommt durch Emil Hirsch (München) und Martin Breslauer (Berlin) in den Geschäftsräumen des ersteren die Bibliothek Baron Berg's zur Versteigerung. Der prächtvoll ausgestattete Katalog verzeichnet in sechs Abteilungen: Inkunabeln, Drucke des 16. Jahrhunderts, Kupferwerke, Deutsche Literatur von 1600 bis 1750, Deutsche Literatur ab 1750, Verschiedenes. Namentlich die beiden ersten Abteilungen sind bedeutend, so finden wir unter den Inkunabeln die zweite Kobergerbibel von 1477, die deutsche Bibel von Günther Zainer um 1473, Brant, Stultifera navis 1498, die Chronik von Köln (1499), Lanzkrannas Himmelsstrasse (Anton Sorg 1484), Der Hiob von Balth Kistler 1498 u. a. Aus der besonders umfangreichen zweiten Abteilung seien nur hervorgehoben: H. S. Beham, Biblicae historiae, Othmars deutsche Bibel von 1522, die erste französische Ausgabe der Hyperotomachie, die seltenste Ausgabe des Grynäus, die erste Ausgabe von Stumpffs Schweizerchronik, die zweite Ausgabe des „Theuerdank“, die erste Kaiser Karl V. gewidmete Ausgabe des Vesalius etc. Von den Kupferwerken nennen wir eine vollständige Ausgabe der österreich. Topographie von Merian und die wegen der Kupfer de Brys sehr gesuchte „Historia chronologia“ Pannoniens.

(Eine Leipziger Ausstellung von Luxusdrucken.) Anlässlich des ersten Bundestages der deutschen Gebrauchsgraphiker in Leipzig wird, wie uns von dort gemeldet wird, in der Deutschen Bücherei eine Ausstellung von Luxusdrucken eröffnet, die voraussichtlich später der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden wird.

(Altlandeshauptmann Josef Schraffl.) Der kürzlich in Innsbruck verstorbene Altlandeshauptmann von Tirol, Josef Schraffl, war ein eifriger Sammler von Büchern, Druckerezeugnissen und Kupferstichen. In seiner Sammlung befinden sich manche Raritäten, ja selbst Unica.

BILDER.

(Velasquez' Infantin Maria Theresia), die früher im Wiener Hofmuseum sich befand, ist in den Besitz des Bostoner Museums übergegangen. Das Bild ist bereits vor einem Jahre mit Zustimmung der Reparationskommission gegen zwei Gemälde von Rubens eingetauscht worden. Der Kontrahent der österreichischen Regierung war aber nicht das Bostoner Museum, sondern ein österreichisches Konsortium (Treuga?), das das Bild jetzt Boston überliess.

(Unbekannte Werke Tintoretts.) In der „Zeitsch. für bild. Kunst“ veröffentlicht Dr. Detlev Freiherr von Hadeln eine Anzahl bisher unbekannter Werke Tintoretts. Es ist darunter auch die neuerdings in deutschen Privatbesitz gelangte Grosse Verkündigung, die im 18. Jahrhundert einer der letzten Dogen Venedigs, Pietro Grimani, besass und die später in Brescia war. Im Gesamteindruck von einer gewissen Strenge, hat das Bild doch den barocken Zug, der die Schöpfung des grossen Venetianers auszeichnet. Bei den toten Gegenständen des Mariengemaches hat der Meister die Neigung zur Stillebenmalerei walten lassen wie in der Geburt Christi in Mailänder Privatbesitz, die Hadeln hier zum ersten Male abbildet. Zwei für Tintoretto etwas ungewöhnliche Gemälde, Allegorien der Jahreszeiten, kamen 1920 aus dem italienischen Kunsthandel

nach Schloss Jaispitz in Mähren. Die blonde Frau, die den Frühling darstellen soll, ist Veronese abgesehen, ganz der Meister selber ist der von Regengüssen und Giessbächen überschüttelte fröstelnde Winter, ein prächtig modellierter Akt vor kahlen Bäumen.

HANDSCHRIFTEN.

(Diebstahl im Wiener Schottenstift.) Der Bibliothek des Wiener Schottenstiftes sind drei überaus wertvolle Handschriften gestohlen worden u. zw.: 1. ein Stammbuch Johannes von Huttens aus dem 16. Jahrhundert; 2. ein Stammbuch des Helferrich Fürsten von Fürstenberg aus dem 16. Jahrhundert; 3. eine Handschrift aus dem 13. Jahrhundert, enthaltend das Paternoster, das Credo und verschiedene lateinische Gebete, und ausserdem ein „Libre d'heures“ aus dem 15. Jahrhundert in französischer Sprache. In allen Büchern ist der Bibliotheksstempel ersichtlich.

(Versteigerung eines kostbaren Manuskripts.) Auf einer Versteigerung in Tours brachte ein illuminiertes Manuskript von Enor des 13. Jahrhunderts 314.003 Francs. Die Handschrift enthält auf 36 Blättern in Folio 76 Darstellungen (farbig, mit Gold und Silber) aus der Apokalypse. Auf dem Schutzblatt besagt eine Eintragung vom Jahre 1469, dass der Band damals von dem englischen Edelmann Robert Petham dem Doktor der Theologie Thomas Daroll geschenkt wurde. Der (restaurierte) Einband aus Kalbleder stammt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

MEDAILLEN.

(Eine neue Mahler-Plakette.) Der Frankfurter Bildhauer Benno Elkan hat eine Gustav Mahler-Plakette in Bronze guss entworfen. Das Profilbild der Aversseite hält den Meister des nach reiner Idealität strebenden Musikdenkers in strenger Linienführung fest, die Reversseite zeigt eine von Flammen umzüngelte Männergestalt, als Symbol für den sich selbst verzehrenden, sein Leben den Werken opfernden Künstler. Die Inschrift lautet: Ido igni Consumptus MDCCCLX—MCMXI.

PHILATELIE.

(Die neuen österreichischen Marken) liegen nun komplett vor. Sie sind auf weissem Papier in folgenden Farben gedruckt: $\frac{1}{2}$ K ockergelb, stilisierte Kornähre; im Mittelfeld Wertziffer. 1 K braun, Hammer und Zange, Wertziffer in den unteren Ecken. 2 K grünlichblau, Hammer und Zange usw. $2\frac{1}{2}$ K braunrot, stilisierte Kornähre usw. 4 K violettblau, Hammer und Zange usw. 5 K hellgrün, Hammer und Zange usw. $7\frac{1}{2}$ K blaulila, stilisierte Kornähre usw. 10 K bläulichrot, Hammer und Zange usw. $12\frac{1}{2}$ K mattgrün, stilisierte Kornähre usw. 20 K sepia Braun, weibliches Antlitz, darüber drei kleine in Dreieckform gelagerte Wappenschilder mit Strahlenkranz, dazwischen eine kleine Eule. Wertziffer in den unteren Ecken. 25 K pariserblau, (wie vor), Wertziffer unten Mitte; 50 K purpurrot (wie vor); 100 K dunkelgrün (wie vor.); 200 K violett (wie vor.). Porto-Marken im Buchdruck auf weissem Papier: 1 K bis $7\frac{1}{2}$ K braunrot, 10 bis 50 K grünlichblau. Bei sämtlichen Werten farbige Wertziffer auf weissem Grunde in einem auf die Spitze gestellten, von vier Sternen umgebenen Achteck. Die hohen Werte zeigen das gleiche Bild, jedoch im Hochrechteck. Die Zeitungsmarken sind mittels Buchdrucks auf weissem Papier in folgenden Farben hergestellt: 0,45 K grau, 0,75 K ziegelrot, 1,50 K braungelb, 1,80 K rötlichblau, 2,25 K sienabraun, 3 K bläulichgrün, 6 K